



03.08.2021

Soziales Bauprojekt

Auf dem früheren Leuchtenberg-Areal baut der Neusser Bauverein derzeit ein modernes Wohnquartier mit sechs Mehrfamilienhäusern. In einem Haus soll gemeinsam mit der Stadt Neuss ein neues soziales Projekt realisiert werden. Dort, auf dem Gelände der ehemaligen Sauerkrautfabrik, entstehen bis zum Jahreswechsel 154 bezahlbare, öffentlich geförderte und freifinanzierte Mietwohnungen. Anfang 2022 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein.

Für die Vermietung eines der Mehrfamilienhäuser mit 21 öffentlich geförderten Wohnungen (Wohnberechtigungsschein A und B) will der Bauverein gemeinsam mit der Stadt Neuss ein neuartiges Wohnprojekt realisieren. Das Konzept hierfür unter dem Titel „Soziale Hausgemeinschaft“ wurde in einem interfraktionellen Arbeitskreis von Mitgliedern des Sozialausschusses und Mitarbeitern des Sozialamtes erarbeitet. „Die Menschen werden in unserer Gesellschaft immer älter, haben aber gleichzeitig den Wunsch, möglichst lange selbstbestimmt zu leben“, sagt Bauverein-Vorstand Dirk Reimann. Genau hier setzt das neue Projekt mit dem Arbeitstitel „Soziale Hausgemeinschaft 55+“ an. „Es richtet sich also an Menschen, die mindestens 55 Jahre alt sind. Ab diesem Alter, wenn man weiterhin selbstbestimmt wohnen möchte, ist oft unbürokratische Unterstützung oder Hilfe in manchen Lebenslagen wünschenswert“, sagt Projektleiter Thomas Hartig vom Neusser Bauverein. Und das müsse eben nicht ein sozialer Dienstleister übernehmen, sondern könne auch selbst organisiert werden. Daher auch der Begriff „Soziale Hausgemeinschaft“: Die künftigen Bewohner des Hauses an der Augustinusstraße haben zwar ihre eigenen Wohnungen und leben individuell. Sie gestalten das nachbarschaftliche Leben aktiv miteinander und bei Bedarf unterstützen sie sich gegenseitig – auf freiwilliger Basis.

Um den sozialen Austausch in dieser Gemeinschaft zusätzlich zu fördern, steht den Mietern ein gemeinsamer Aufenthaltsraum für Aktionen und Aktivitäten zur Verfügung. Denn eine weitere Leitidee des Projektes ist es, der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken. „Wir setzen uns seit Jahren für funktionierende Nachbarschaften ein, hier probieren wir etwas komplett Neues, das von allen Beteiligten mehr Einsatz erfordert“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender des Neusser Bauvereins. Doch diese



Hausgemeinschaft, die sich dann auch so sieht und das Projekt lebt, muss erst noch gefunden werden. Dazu begleitet die Hochschule Düsseldorf das Projekt wissenschaftlich. Das Zustandekommen des gemeinschaftlichen Wohnens im Projekt „Soziale Hausgemeinschaft 55+“ Leuchtenberg wird von Professorin Anne van Rießen und Professor Reinhold Knopp von der Hochschule Düsseldorf begleitet. Beide haben gemeinsam die Bildung von zwei Wohnprojekten für Ältere in Düsseldorf unterstützt und werden ihre Erfahrungen einbringen können. Sie erarbeitet beispielsweise Kriterien für ein Motivationsschreiben, warum die Interessenten in dieser neuen Wohnform leben möchten. Die Hochschule wird diese dann auch auswerten. Zudem soll es dazu eine Info-Veranstaltung im Herbst geben.

„Wir stellen uns zurzeit vor, dass sich die Interessenten anders als sonst für eine Mietwohnung bewerben, nämlich, dass sie begründen, warum sie in einer Hausgemeinschaft leben wollen und wie sie sich in diese neue Wohnform einbringen können“, erläutert Thomas Hartig. Später soll sich die Hausgemeinschaft auch selbst verwalten. Das heißt, sie entscheidet mit, wenn jemand auszieht, wer dann neu einziehen soll. „Wir freuen uns über dieses spannende Projekt, bei dem wir unsere Mieter bzw. Interessenten in den Auswahlprozess einbeziehen, um dann zu beobachten, wie daraus eine neue Wohnform und Hausgemeinschaft entsteht, die es so in Neuss bisher noch nicht gab“, sagt Prokurist und Bereichsleiter Bestandsmanagement Niki Lüdtke.

Ralf Hörskén, Sozialdezernent der Stadt Neuss, ergänzt: „Nachbarschaftliches Engagement ist Voraussetzung eines intakten Quartiers, in dem sich Menschen wohlfühlen und gerne leben und ist daher von großer Bedeutung. Das Projekt könnte eine eigene Strahlkraft entwickeln und damit zum Vorbild für andere werden, sich mehr füreinander und solidarisch einzusetzen.“

21 WOHNHEIMEN MIT WBS:

17 x Zwei-Zimmerwohnungen mit Größen von 45 bis 62 qm

4 x Drei-Zimmerwohnungen mit Größen von 70 bis 75 qm

1 Gemeinschaftsraum mit rd. 79 qm Größe

Interessenten können sich auf der Homepage unter neusserbauverein.de/soziale-hausgemeinschaft/ in einen Newsletter eintragen. Sie werden dann informiert, wenn es etwas Neues gibt, wie beispielsweise zu den weiteren Schritten oder der Info-Veranstaltung.



(Stand: 03.08.2021, Fi)

In unserem [Bildarchiv](#) finden Sie ein Foto zu dieser Pressemeldung.

Bildunterschrift: Auf dem früheren Leuchtenberg-Areal baut der Neusser Bauverein derzeit sechs Mehrfamilienhäuser. In einem, dem rot umrandeten Haus, soll gemeinsam mit der Stadt Neuss ein neues soziales Projekt realisiert werden.

Die Textversion finden Sie: [hier](#).